

DOI <https://doi.org/10.51647/kelm.2022.8.18>

## NIEMIECKIE ZWIĄZKI FRAZEologiczne (CHRONONIMY) I ICH REPRODUKCJA W JĘZYKU UKRAIŃSKIM

*Zinaida Chepurna*

*starszy wykładowca Katedry Teorii, Praktyki i Tłumaczenia Języka Niemieckiego Narodowego Uniwersytetu Technicznego Ukrainy "Kijowski Instytut Politechniczny im. Igora Sikorskiego" (Kijów, Ukraina)*

*ORCID ID: 0000-0002-5133-7629*

*zinaida0402@ukr.net*

**Adnotacja.** Artykuł jest próbą zbadania złożonych problemów tłumaczenia niemieckich idiomów na język ukraiński. Zapewniono możliwość tłumaczenia chrononimu na język ukraiński. Celem jest zbadanie możliwości zabawy idiomami, zwłaszcza chrononimami. Autor uważa, że dążenie do dokładności tłumaczenia nie powinno sprowadzać się do kalkowania, ponieważ kalkowanie i dosłowne tłumaczenie prowokują zniekształcenie treści związku frazeologicznego i prowadzą do utraty jego oryginalności i autentyczności. Podczas pracy z tłumaczeniami nie należy tłumaczyć ich głównej treści bez uwzględnienia formy, ponieważ forma związku frazeologicznego ma również określone zabarwienie i zawiera pewne informacje, a często je określa. Informacje zawarte w związku frazeologicznym są czasami odbierane tylko przez samą formę.

Tłumaczenie związków frazeologicznych wiąże się ze znacznymi trudnościami, dlatego szczególnie ważne jest, aby tłumacz znał podstawowe rodzaje idiomatycznych odpowiedników i sposoby ich użycia. Święta religijne są ważne w kalendarzu niemieckim, co znajduje odzwierciedlenie w języku, a zatem nazwy świąt religijnych są częścią wielu związków frazeologicznych. Składniki onomastyczne pełnią nie tylko funkcję chrononimów, ale warunkują przemianę semantyczną opartą na metaforycznym przeniesieniu imienia świętego lub święta religijnego.

**Słowa kluczowe:** frazeologia, chrononim, dopasowania frazeologiczne, odpowiedniki frazeologiczne, niekompletne dopasowania frazeologiczne, funkcja, połączenie wyrazów, tłumaczenie leksykalne, tłumaczenie kontekstowe i selektywne.

## GERMAN PHRASEOLOGICAL UNITS (CHRONONYM) AND THEIR REPRODUCTION IN THE UKRAINIAN LANGUAGE

*Zinaida Chepurna*

*Senior Teacher at the Department of Theory, Practice and Translation for German*

*National Technical University of Ukraine "Ihor Sikorsky Kyiv Polytechnic Institute" (Kyiv, Ukraine)*

*ORCID ID: 0000-0002-5133-7629*

*zinaida0402@ukr.net*

**Abstract.** The pursuit of translation accuracy should not be reduced to tracing, since tracing and literal translation provoke the distortion of the content of the phraseology and lead to the loss of its originality, authenticity. When working with translation, their main content cannot be translated without taking into account the form, because the very form of the phraseological unit also has a certain color and carries certain information and often determines it. The information contained in the phraseology is sometimes perceived only through the form itself. There is no doubt that the practice of translation studies and a detailed analysis of existing translations will be able to reveal a large number of correct and incorrect options.

The article is an attempt to study the complex problems associated with the translation of German idioms in Ukrainian language, there are ways to translate of the hrononim intoUkrainian. The goal is to explore the possibility of playing with idioms and hrononims as one of the sub-system phraseology German Ukrainian. Translating idioms associated with serious difficulties, so it is particularly important that the translator knew the basic types of idiomatic equivalents and methods of their use. In the German calendar important are religious holidays, as reflected in the language. The names of religious holidays are part of much phraseology. Onomastics components have not only a function of the hrononim, but have semantic transformations based on metaphorical transfer of the saint or feast. Authentic translation of phraseological units causes significant difficulties, as they are characterized by colloquial coloring, aphorism, imagery, laconicism. The use of phraseological units is characteristic both for fiction and journalism, and for live broadcasting.

**Key words:** hrononim, phraseological equivalents, part phrasebook equivalent, function phrases, lexical translation, descriptive translation, contextual and partial translation.

## DEUTSCHE PHRASEOLOGISCHE EINHEITEN (CHRONONYM) UND DERER WIEDERGABE IM UKRAINISCHEN

**Zinaida Tschepurna**

*Hochschullehrer des Lehrstuhls für Theorie, Praxis und Übersetzung für Deutsch  
Nationale Technische Universität der Ukraine „Ihor Sikorsky Kyiv Polytechnic Institute“ (Kyiv, Ukraine)*

ORCID ID: 0000-0002-5133-7629

zinaida0402@ukr.net

**Abstrakt.** Der Artikel ist ein Versuch, die komplexen Probleme zu untersuchen, die mit der Übersetzung deutscher Redewendungen in die ukrainische Sprache verbunden sind. Es werden die Möglichkeiten gegeben, das Chrononym ins Ukrainische zu übersetzen. Das Ziel ist, die Möglichkeit des Spiels mit Redewendungen und Chrononymen auszuloten. Das Streben nach Genauigkeit der Übersetzung sollte nicht auf das Nachzeichnen reduziert werden, da das Nachzeichnen und die wörtliche Übersetzung die Verzerrung des Inhalts der Phraseologie hervorrufen und zum Verlust ihrer Originalität und Authentizität führen. Bei der Arbeit mit Übersetzungen kann ihr Hauptinhalt nicht ohne Berücksichtigung der Form übersetzt werden, da die Form der Phraseologieeinheit auch eine bestimmte Farbe hat und bestimmte Informationen trägt und oft bestimmt. Die in der Phraseologie enthaltenen Informationen werden manchmal nur durch das Formular selbst wahrgenommen.

Das Übersetzen von Redewendungen ist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, daher ist es besonders wichtig, dass der Übersetzer die Grundtypen idiomatischer Äquivalente und Methoden ihrer Verwendung kennt. Im deutschen Kalender sind religiöse Feiertage wichtig, wie sie sich in der Sprache widerspiegeln. Die Namen religiöser Feiertage sind ein Teil von vielen Phraseologismen. Onomastische Komponenten haben nicht nur eine Funktion der Chrononyme, sondern eine semantische Transformation, die auf einer metaphorischen Übertragung des Heiligen oder Festes basiert.

**Schlüsselwörter:** Phraseologie, Chrononym, Phraseologische Äquivalente, Phraseologische Analogie, Unvollständige Phraseologische Äquivalente, Funktion, Wortkombination, lexikalische Übersetzung, deskriptive Übersetzung, kontextbezogene und selektive Übersetzung.

**Einleitung.** Das Thema dieses Artikels ist durchaus relevant. Dies ist vor allem auf die allgemeine Konzentration der modernen Linguistik auf die Identifizierung und Analyse von Sprachphänomenen im Zusammenhang mit Kultur, Ethnizität, nationaler Mentalität, spiritueller und praktischer menschlicher Aktivität sowie auf eine spürbare Wiederbelebung des Interesses von Wissenschaftlern zurückzuführen. Regelmäßigkeiten des Funktionierens des Sprachsystems, das Studium der Funktionen von Sprache und Spracheinheiten. Das Fehlen einer einheitlichen Sicht auf eine Reihe wichtiger Fragen der Phraseologie und Onomastik bestimmt die **extreme Relevanz** dieses Themas.

Viele ausländische und inländische Wissenschaftler wie O.F. Kudina, R. I. Okhstat, N.P. Shcherban, V. M. Kamianets, V. Fleisher, Yu. A. Firsova, Cs. Földes und viele andere nahmen an der Analyse und Erforschung des Themas dieses Artikels teil. Trotz umfangreicher Forschungsarbeiten ist dieses Problem jedoch noch nicht vollständig erforscht. Das Problem der Übersetzung deutscher Spracheinheiten nimmt einen der führenden Plätze in der modernen Übersetzungswissenschaft ein. Mehr noch als im Wortschatz spiegelt sich in der Phraseologie das nationale Weltbild wider: die Einzigartigkeit des Lebens, der Sitten, der Kultur und der Mentalität der Menschen. Phraseologismen mit gleicher Bedeutung im Deutschen und Ukrainischen haben unterschiedliche Binnenformen. **Unser Ziel** ist es, die Möglichkeiten der Wiedergabe von Phraseologieeinheiten durch Chrononyme als eines der Subsysteme des Phraseologiesystems der deutschen Sprache zu untersuchen.

Der Prozess der Bildung einer sprachlichen Einheit ist nicht nur durch die Übertragung des Namens gekennzeichnet, sondern auch durch globale Verschiebungen in der semantischen Struktur, der lexikalischen Bedeutung der Komponenten, wodurch eine „grundlegende Umstrukturierung des Entsprechenden“ erfolgt. Begriffe, ... entsteht eine sprachliche Bedeutung, deren Grundlage ein Begriff ist“ (Алиференко, 1987: 94 – 95).

Bei der Übersetzung einer Phraseologie aus der deutschen Sprache muss der Übersetzer ihre Bedeutung, ihren emotional-expressiven und funktional-stilistischen Inhalt vermitteln und ähnliche Ausdrücke in der ukrainischen Sprache finden. Um bei der Übersetzung von Phraseologieeinheiten eine maximale Angemessenheit zu erreichen, muss der Übersetzer in der Lage sein, verschiedene Übersetzungsmethoden anzuwenden, 1) um eine in ukrainischer Sprache verfügbare adäquate Phraseologie zu finden, die inhaltlich und bildlich mit der deutschen Phrase übereinstimmt; 2) Analogon – eine solche ukrainische stetige Wendung, die für Deutsch angemessen ist, aber auf bestimmte Weise sich vollständig oder teilweise davon unterscheidet; 3) beschreibende Übersetzung – Übersetzung durch Vermittlung des Inhalts des deutschen Satzes in einer freien Wortkombination; wird verwendet, wenn es in der ukrainischen Sprache keine Entsprechungen und Analogie gibt; 4) antonymische Übersetzung – Übertragung einer negativen Bedeutung durch eine bejahende Konstruktion oder umgekehrt; 5) wörtliche Übersetzung – Kopieren eines Wortes in der Fremdsprache mit Hilfe Ihres eigenen, nicht in Verbindung stehenden Materials; 6) Kombinierte Translation – wörtliche und/oder beschreibende Übersetzung, begleitet vom ukrainischen Analogon zum Vergleich.

Betrachten wir also den semantischen Inhalt des Begriffs Chrononym. Unter den Studien dieser Richtung finden wir die Aussage, dass Chrononyme eine der peripheren Kategorien des onymischen Vokabulars sind (Mala, 2003: 85, 98, 143). Von Geburt an lernen wir Menschen, Adressen, Straßennamen unserer Stadt oder unseres Dorfes kennen, die die ersten Homonyme im Lexikon des Kindes sind. Die Analyse von Onims zur Zeitangabe ist jedoch nicht weit verbreitet, obwohl viele von uns aktiv die Namen von Feiertagen oder politischen oder historischen Ereignissen verwenden. Daher werden derzeit Begriffe wie Anthroponyme, Toponyme und ihre Untergruppen wie: Hydronyme, Oronyme und andere ziemlich diskutiert.

Derzeit besteht unter einheimischen Vertretern onomastischer Schulen kein Konsens darüber, welche Namen als Chrononyme klassifiziert werden können, und ausländische Wissenschaftler unterscheiden Chrononyme nicht als solche. Die Trennung von Chrononymen in eine separate Kategorie ist nur das Werk einzelner Wissenschaftler (Mala, 2003: 143).

Spanische Onomasticon-Forscher bestimmen zum Zweck ihrer zukünftigen Forschung die Zeitperiode, darunter die Benennungen von Tagen, Monaten und Kalenderfeiertagen. Erst in den letzten Jahren wurde dem Studium der Chrononyme von einheimischen Linguisten genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Superanska O. V. bietet eine Definition eines Chrononyms. Bestimmte Ereignisse, Feldzüge und Kriege können ihrer Ansicht nach nicht immer chrononymisch, sondern nur kontextbezogen wirken (Кияк, 2006 : 200). N. V. Podolska glaubt, dass "ein Chrononym der Eigenname einer historisch bedeutsamen Zeitperiode ist" (Кононенко, 2001: 48). Derzeit sehen wir keine Notwendigkeit, die Klassifizierung von Chrononymen durch verschiedene Autoren zu berücksichtigen. Aber unserer Meinung nach ist der Übergang einer bestimmten Gruppe von Toponymen in die Klasse der Chrononyme ziemlich interessant, basierend auf der Essenz der Metapher *Zeit ist ein Behälter*. Der Ort wird zur Definition des Ereignisses, in der Erinnerung verankert, wird dann zur Tradition: das Dorf Kruty – Kruty (die Ukraine), die Schlacht bei Kruty. Chrononyme sind sehr produktiv für die Bildung anderer Chrononyme. Beispielsweise werden die Terroranschläge vom 11. September in den Vereinigten Staaten als zweites Pearl Harbor bezeichnet. Im Wörterbuch von D. Derkach finden wir Namen wie *potentielles Tschernobyl* und *chemisches Tschernobyl* (Зорівчак, 1983: 20 – 21).

Inzwischen wurden die Ereignisse, die durch Russland's umfassenden Einmarsch in die Ukraine verursacht wurden, bereits zu Chrononymen, wie zum Beispiel: *unbesiegte Ukraine* (Widerstand der Ukrainer gegen den Angriff russischer Truppen), *20 Tage Mariupol* (Verteidigung/Blockade von Mariupol, ein Dokumentarfilm), *Bucha-Tragödie* (Missbrauch von Einwohnern von Bucha und nahe gelegenen Gebieten). Und viele weitere Chrononyme erscheinen in den Wörterbüchern und Veröffentlichungen einheimischer und ausländischer Linguisten!

Phraseologische Wege zur Wiedergabe von Phraseologieeinheiten sind nur möglich, wenn es Einheiten in der Zielsprache gibt, deren semantische und stilistische Funktionen den Funktionen von Phraseologieeinheiten in der Zielsprache entsprechen. Wir können also über die Verwendung des Konzepts von O. Kunin sprechen, nach dem die Ausdrucksmethoden der Reproduktion die Übersetzung durch vollständige und teilweise Äquivalente beinhalten.

Die Übersetzung von Phraseologieeinheiten ist mit ernsthaften Schwierigkeiten verbunden, daher ist es für den Übersetzer besonders wichtig, die Haupttypen von Phraseologieäquivalenten und ihre Verwendung gut zu kennen (Mala, 2003:178). Die meisten Redewendungen sind die, die für eine bestimmte Sprache charakteristisch sind. Aber unter ihnen gibt es Einheiten, in denen die nationale Zugehörigkeit besonders deutlich betont wird, dank der Wörter, die Teil und Bedeutung von Objekten und Phänomenen der nationalen Kultur sind (Mala, 2003:179-180). Zum Beispiel: *Was Hänschen versäumt, holt Hans nicht mehr ein. Jeder Hans tanzt mit seiner Trine. Für jede Grütze gibt es einen Vogel*.

Mit phraseologischen Methoden der Wiedergabe des Originals in der Übersetzung werden bei maximaler Wahrung der Bedeutung der Aussage die Elemente dieser Aussage mit größter Vollständigkeit übertragen (Кияк, 2006: 231). Zum Beispiel: *Untreue schlägt den eigenen Herrn; Bär bleibt Bär, fährt man ihn übers Meer; Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Berg zum Propheten kommen*. Linguisten unterscheiden zwischen Phraseologischen Äquivalenten (FE) und Phraseologischen Analoga (FA). Bei der Verwendung von FE bleibt der gesamte Wertesatz der übersetzten Einheit erhalten: *Achillesferse*. Beim Übersetzen mit Hilfe von FA sucht der Übersetzer nach einer Phraseologie in der übersetzten Sprache mit der gleichen bildlichen Bedeutung, obwohl in einem anderen Bild erstellt: *Alle guten Gabe kommen von oben. Alle Tage ist kein Sonntag*.

Die Probleme der Interaktion von Sprache und Kultur, des Einflusses ethnokultureller und ethnopsychologischer Faktoren auf Sprachprozesse beinhalten die Untersuchung der Textkompetenz der Volkskultur, der Volkspychologie, der Mythenbildung mit der Einbeziehung solcher außersprachlicher Objekte in das Blickfeld Realität als Alltag, Natur, Rituale, Traditionen, mythische Bilder in den Kategorien Sprachklischees. (Кононенко, 2001:64). Vor diesem Hintergrund sind sprachliche Einheiten mit Namen von Heiligen, Namen von Feiertagen, Wochentagen und Monaten interessant. Die primären Bezeichnungen von Agionymen (Namen von Heiligen) waren bestimmte Personen mit bestimmten Namen. Im Laufe der Zeit ging die ursprüngliche Bedeutung eines bestimmten Eigennamens verloren, und die sekundäre Bedeutung eines einzelnen spezifischen Namens wurde mit diesen Namen assoziiert. Diese Anthroponyme werden in Chrononyme umgewandelt – Eigennamen von Zeitkonzepten – und wurden mit einer bestimmten Jahreszeit, mit bestimmten Tagen – Feiertagen – in Verbindung gebracht (Москаленко, 1986: 169-170). Zum Beispiel: *Der Martin kommt auf dem Schlitten geritten – über Schnee im November* (am 11. November wird der Martinstag gefeiert), *Martin wirft mit Nüssen* – über einen starken Wind im November, der Nüsse von Bäumen reißt, *St. Klemens uns Winter bringt* – 23. November, St. Clemens Tag symbolisiert den Beginn des Winters. Die Vorstellungen der Menschen über den Wechsel der Jahreszeiten, über das Wetter, die zukünftige Ernte usw. sind mit den Namen der Heiligen verbunden. Zum Beispiel: *nach Matthäus geht kein Fuchs mehr über Ei*. Es wurde geglaubt, dass die ersten Frühlingsboten bereits beim Lichtmess (Maria Lichtmess), 2. Februar erscheinen. An diesem Tag begannen die Bauern, sich auf die Frühjahrsfeldarbeit vorzubereiten. Für das Lichtmess wurde kaltes Wetter bevorzugt. Man glaubte, es sei besser, einen Wolf zu sehen als die Sonne: *Lichtmess im Klee, Ostern im Schnee*.

In Westfalen und einigen anderen Ländern galt der 22. Februar, der Peterstag, als Frühlingsanfang. Obwohl es an diesem Tag noch kalt ist, deutet alles auf Frühlingsanfang hin: *St. Petri Stuhl den Frühling winkt; St. Peter stößt den Brand in die Erde*. Viele landwirtschaftliche Bräuche sind mit dem heiligen Veit's Tag (hl. Veit – 15. Juni) verbunden. Es wurde angenommen, dass dies die beste Zeit für die Aussaat von Flachs und Gerste war. Dieser Tag galt

auch als Wechsel der Jahreszeit: *Heiliger Veit ändert sich die Zeit, und die Blätter wenden sich auf die andere Seite*. Viele Anzeichen meteorologischer und landwirtschaftlicher Natur sind mit dem Iwan-Tag (21. Juni) verbunden. Es wurde geglaubt, dass Regen vor dem Johannistag benötigt wird und danach – verursacht er nur Schaden: *Was der Juni beregnet, er auch segnet*. Die meisten Bräuche fallen auf den Andreastag (30. November). Man sagte, dass *Käthe wäscht, Andreas trocknet* (der Tag der großen Märtyrerin Katharina – 25. November). *St. Andries macht das Eis, St. Georg bricht es*.

Manchmal werden die Namen von Heiligen verwendet, um metaphorische Phrasen humorvoller Natur zu bilden: *Bei Sankt Velten! Das dich Sankt Velten ankomme! Mit ihm ist Matthäi am letzten* – er lebt seine letzten Tage; *bei Petrus anklopfen* – (Evmefismus) – sterben. Ständige vergleichende Flexionen mit Bestandteilen von Heiligennamen erzeugen Phraseologiebilder von großer emotionaler und expressiver Färbung: *lang wie ein Johannistag* – so lange wie der Tag des Johannes (24. Juni); *arm wie Lazarus* – sehr arm sein (nichts haben).

National kulturell gefärbt sind auch sprachliche Einheiten mit Bestandteilen – Wochentagen, Monatsnamen und Jahreszeiten. Sonntag und Montag können in der deutschen Sprache als die am bildlichsten geprägten Nomen angesehen werden.

In der modernen deutschen Sprache wird die Ausdrucksweise einen *blauen Montag machen/halten* in einem ironischen Sinne verwendet, was bedeutet: *die Arbeit schwänzen, nach den Ferien nicht zur Arbeit gehen*. Die sprachliche Kennzeichnung des Sonntags findet sich in einer ganzen Reihe von Redewendungen: *der silberne Sonntag* – der vorletzte Sonntag vor Weihnachten, *der goldene Sonntag* – der letzte Sonntag vor Weihnachten, *der Palmsonntag* – der Sonntag vor dem Ostern, *der Weiße Sonntag* – der Sonntag nach Ostern (an diesem Tag fand die Konfirmation statt und die Mädchen trugen zum ersten Mal lange weiße Kleider).

Im deutschen Kalender nahmen religiöse Feiertage einen wichtigen Platz ein, was sich in der Sprache widerspiegelte. Die Namen religiöser Feiertage sind ein Teil vieler sprachlicher Einheiten (Зорівчак, 1983:43). Der größte Feiertag in Deutschland ist Weihnachten: *über Weihnacht kein Fest, über den Adler kein Nest* – adv., – es gibt keinen Feiertag, der größer ist als Weihnachten, genauso wie kein Nest höher ist als das des Adlers. Die sprachlichen Einheiten *weiße Weihnachten* – so sagt man, wenn es schneit – sind durch das Thema der Weihnachtsfeiertage motiviert; *grüne Weihnachten* – grüne Weihnachten (wenn es an Weihnachten keinen Schnee gibt und überall grün ist); *sich freuen wie ein Kind auf Weihnachten* – sich über etwas sehr freuen. Auch Ostern, Pfingsten, Fasching (Karneval) sind beliebte Feiertage der Deutschen. Viele Bräuche sind mit diesen Feiertagen verbunden, wie zum Beispiel: *grüne Weihnachten* – *weiße Ostern*, (*Spätwinter* – *Spätfrühling*).

Eine Reihe von Wendungen gründen sich auf Traditionen, die mit der Feier des einen oder anderen Feiertags zusammenhängen. Während des Pfingstens gab es einen Brauch, Vieh mit Kränzen zu schmücken. Daher kommt der Ausdruck *wie ein Pfingstochse geschmückt sein* – geschmacklos gekleidet sein. Als Kernwörter einer solchen Phraseologie erfüllen onomastische Komponenten nicht nur die Funktion von Chrononymen, sondern unterliegen auch semantischen Transformationen, die sich auf die metaphorischen Übertragung der Zeichen eines bestimmten Heiligen oder Feiertags beziehen (Mala, 2003:74).

Bei Ausrufen sind die Nomenkomponente semantisch leer und unterliegen einer gewissen Entsemantisierung: *ich haue dir 'runter, dass du denkst, Ostern und Pfingsten fallen auf einen Tag!* – (umgangssprachlich) – *Ich werde dich so sehr zermalmen, dass du die Welt nicht mehr in Weiß sehen wirst!*

Viele Völker haben ihre eigenen humorvollen Feiertage, in denen Sie nicht nur Spaß haben, sondern sich auch über jemanden lustig machen können. Im mittelalterlichen Deutschland gaben sie sich am ersten April solche „Aufträge“, irgendwo Gänsemilch, Hühnereier und getrockneten Schnee zu besorgen. Dieser Tag wurde zum Tag aller Narren. Das Thema des Aprilscherzes wird durch solche Phraseologieeinheiten wie *jemand in den April schicken* wiedergegeben (jemanden täuschen, sich über jemanden lustig machen usw). Phraseologische Einheiten mit Namen von Heiligen, Namen von Feiertagen, Wochentagen und Monaten bilden also eine zahlreiche und interessante Gruppe stabiler Verbindungen und Zeichen, in deren Zusammensetzung Eigennamen semantische Transformationen erfahren und zeitliche Bedeutungen entwickeln.

**Schlussfolgerung:** Die nationalkulturelle Konnotation von Phraseologieeinheiten ist eine Folge davon, dass Phraseologieeinheiten mit nationalkultureller Semantik neben expressiv-emotionalen Semantikelementen solche zusätzlichen semantischen Elemente enthalten, die durch historische und soziale Faktoren des Lebens bedingt sind. Die lebendigste und vielfältigste nationale Besonderheit des Lebens und Lebensstils eines bestimmten Volkes spiegelt sich im Phraseologiefundus der Sprache wider. Die Tatsachen der Geschichte des Landes, der Geographie, der Wirtschaft, des Lebensstils – alle werden in der Semantik vieler Ausdruckseinheiten dargestellt. Phraseologie wird als eine der Quellen des Wissens über die Elemente der Kultur eines Sprachkollektivs betrachtet, ein Komplex von Manifestationen des materiellen, sozialen und spirituellen Lebens eines Volkes oder einer ethnischen Gruppe in verschiedenen Perioden seiner Entstehung oder in Übereinstimmung mit verschiedenen historischen Perioden und natürlichen Bedingungen.

#### Список використаних джерел:

1. Аліференко М.Ф. Теоретичні питання фразеології. Харків : Вища школа, 1987. С. 94–95.
2. Кононенко І.В. Мова і народна культура. *Мовознавство*. 2001. № 3. С. 62–69.
3. Кияк Т.Р., Науменко А.М., Огуй О.Д. Теорія і практика перекладу. Вінниця : Нова книга, 2006. С. 592.
4. Зорівчак Р.П. Фразеологічна одиниця як перекладознавча категорія. Львів : Вища школа. Вид.-во при Львівському університеті. 1983. С. 160.

5. Mala J. Stilistische Funktionen der Phraseologismen in publizistischen Textsorten. In : Königgratzer Linguistik- und Literaturtage. Hradec Kralove. Gaudeamus. 2003. S. 312.
6. Москаленко Н.А. Фразеологізми з антропонімами в українській мові. відп. ред. К.К. Цілуйко. Київ : Вид.-во Наукова думка. 1976. С. 166–170.

**References:**

1. Aliferenko M. F. Teoretychni pytannia frazeolohii [Theoretical questions of phraseology]. Kharkiv Vyscha shkola. 1987. S. 94–95 [in Ukrainian].
2. Kononenko I. V. Mova i narodna kul'tura. Movoznavstvo [Language and folk culture. Linguistics]. 2001. № 3. S. 62–69 [in Ukrainian].
3. Kyiak T.R., Naumenko A.M., Ohuj O.D. Teoriia i praktyka perekladu [Theory and practice of translation]. Vinnytsia : Nova knyha. 2006. S. 592 [in Ukrainian].
4. Zorivchak R.P. Frazeolohichna odyntysia iak perekladoznavcha katehoriia. [Phraseological unit as a translation category]. L'viv : Vyscha shkola, Vyd-vo pry L'vivs'koho universytetu. 1983. S. 160 [in Ukrainian].
5. Mala J. Stilistische Funktionen der Phraseologismen in publizistischen Textsorten Königgratzer Linguistik-und Literaturtage. Nradets Kralove. Verlag Gaudeamus. 2003. S. 312. [in German].
6. Moskalenko N.A. Frazeolohizmy z antroponimamy v ukrains'kij movi. Pytannia suchasnoi onomastyky [Phraseologisms with anthroponyms in the Ukrainian language. The issue of modern onomastics]. vidp. red. K.K. Tsilujko. Kyiv : Naukova dumka. 1976. S. 166–170. [in Ukrainian].